

Mit Feinarbeit Charme der Kultstätte erhalten

Der Scala-Umbau war eine heikle Mission für die Architekten: Trotz der nötigen Renovierung sollte der Saal seinen Glanz bewahren

„Die größte Herausforderung war der Saal“, da sind sich Terence Poe und Rainer Walder einig. Vor vier Jahren hatten die beiden Ludwigsburger Architekten von der Stadt den Auftrag für den Scala-Umbau erhalten. Der erste Schritt war die Sanierung des denkmalgeschützten Vorderbaus samt der Erweiterung sowie der Neugestaltung der Scala-Gastronomie.

Dann folgte die Planungsarbeit für den Ausbau des Foyers und für den viergeschossigen Neubau direkt hinter dem Scala-Saal mit der Erweiterung der Bühne und einer verbindenden Öffnung zum Kulturzentrum hinüber.

Und schließlich stand das an, was vor vier Jahren noch keiner so richtig auf der Rechnung hatte: Die grundlegende Sanierung

des Veranstaltungssaals. Eine heikle Mission, ist der Saal doch die eigentliche Kultstätte im Scala, deren Charme und hervorragende Akustik es zu erhalten galt – obwohl Brandschutz und Statik es nötig machten, so ziemlich alles von den Wänden und Decken herunterzunehmen, bis auf den Rohbau.

Nur zwei Elemente sind noch da

Wie ist das gelungen? Geblieben sind im Saal eigentlich nur zwei, allerdings prägende Elemente, die roten Sitzreihen und die gesteppte Verkleidung der Galerie, erzählt das Architekten-Duo Poe und Walder.

Der Erhalt sei nur deshalb möglich geworden, weil man die brandschutztechnischen Einschränkungen dieser alten Mate-



Im Scala-Saal: Die Architekten Rainer Walder (links) und Terence Poe. Die roten Sitzreihen und die Galerie wurden hergerichtet, eines der neuen Elemente ist das LED-Beleuchtungskonzept.

Foto: Holm Wolschendorf

rialien mit zusätzlichen Fluchtwegen und anderen Vorkehrungen habe kompensieren können. Dann sei es in Zusammenarbeit

mit den Fachplanern gelungen, die neuen Baustoffe etwa für die spezielle Akustikverkleidung der Wände und der Saaldecke, auch

die neue Beleuchtung, die Klima- und Veranstaltungstechnik und anderes mehr so zu gestalten und zu integrieren, dass der Saal seine Ambiente behält.

Die alten Fans sind heilfroh

Die erste Staffel von Liveveranstaltungen im „neuen alten“ Saal geht an diesem Wochenende zu Ende. Nach ausverkauftem Haus bei Emil Steinberger am Donnerstag und Jan Josef Liefers am Freitag, steht am heutigen Samstag Max Mutzke und am Sonntag Ingo Appelt auf der Bühne.

Von den Besuchern haben die Kulturmacher im Haus bisher viel positive Resonanz über das Ergebnis der Arbeiten im Scala erhalten: „Die alten Fans sind heilfroh, dass es genau so geworden ist, wie es jetzt ist.“ (red)